

Jürgen Vogt, SG

April 2015

Pastenplakette mit Mose und den Gesetzestafeln, Cristallerie de Baccarat Paste signiert von Desprez, dem Jüngeren, nach 1819

Abb. 2015-1/47-01
Pastenplakette mit Mose und den Gesetzestafeln
farbloses Kristallglas, 8-eckig, H 10 cm, B 6,2 cm, T 0,9 cm
Ränder schräg abgeschliffen und poliert,
Sammlung Vogt
Cristallerie de Baccarat
Paste signiert von Desprez Junior, nach 1819
„DESPREZ, Rue des Récolets No. 2, à Paris“



Hallo Siegmar,

dieses eingeglaste Pastenglas habe ich in **Frankreich** gekauft. Das Pastenglas in Form eines Anhängers ist 10 cm hoch, 6,2 cm breit und 0,9 cm tief. Das Gewicht beträgt (inkl. Anhänger aus Bronze) 150 g.

Die Rückseite der Paste enthält eine **Signatur**, die mit einem Trockenstempel eingedrückt wurde: **DESPREZ, Rue des Récolets No. 2, à Paris**. Bemerkenswert ist, dass die „Rue de Recollets“ mit nur einem „l“ im Stempel geschrieben wird.

Der Hersteller des Kristallglases ist wahrscheinlich **Baccarat**. Welchen Heiligen die Paste darstellt, ist mir nicht bekannt.

Gruß, Jürgen Vogt

SG: Die Bilder zeigen besonders am Rand der Paste den berühmten Silberglanz der eingeglasten Porzellanfritte, der unscharfe Rand unten ist eine Spiegelung der geschliffenen Facette.



Abb. 2015-1/47-02
 Pastenplakette mit Mose und den Gesetzestafeln
 farbloses Kristallglas, 8-eckig, H 10 cm, B 6,2 cm, T 0,9 cm
 Ränder schräg abgeschliffen und poliert,
 Sammlung Vogt
 Cristallerie de Baccarat
 Paste signiert von Desprez Junior, nach 1819
 „DESPREZ, Rue des Récolets No. 2, à Paris“

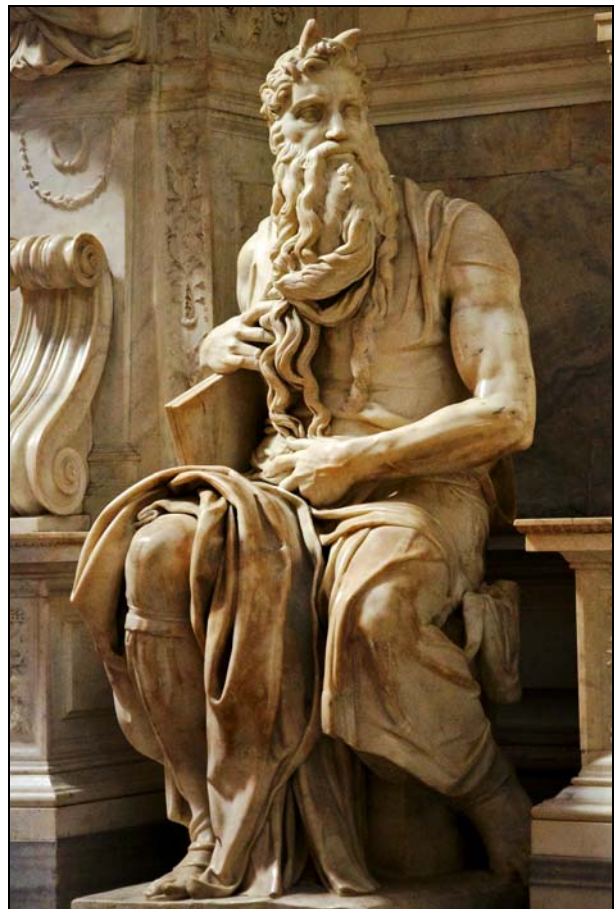


SG: Der **Heilige** muss der katholische Heilige und Patriarch **Mose / Moses** sein. Er steht auf einer Wolke, auf der ein **Hammer** liegt, wahrscheinlich der Hammer, mit dem er die Gesetzestafeln zerschmetterte. Daneben liegt ein **Lorbeerkrantz**. Ein anderes Bild von Mose mit diesen Attributen und die regulären Attribute des Hl.

Mose habe ich noch nicht gefunden. Was die linke **Hand mit der Nagelwunde** von Christus und der **Lorbeerkrantz** bedeuten, habe ich nicht heraus gefunden. Der entscheidende Hinweis sind die **beiden Tafeln**, die der Heilige mit seinem rechten Arm hält. Nach den Texten sind es die „**10 Gebote**“. Dieser Mose hat **keine Hörner** wie der berühmteste **Mose** von **Michelangelo** auf dem Grabmal für **Papst Julius II.** in der Kirche **San Pietro in Vincoli in Rom**. Der hat **keinen Hammer** und **keinen Lorbeerkrantz** wie der französische **Mose** von Desprez ... Ich bilde mir ein, dass es ein Gospel „Moses with the hammer“ gibt, habe es aber nicht gefunden ... Merkwürdig ist, dass man über diesen wichtigen Propheten sehr wenig findet ...



Abb. 2015-1/47-03
Mose mit den Gesetzestafeln, Statue von Michelangelo für das Grabmal von Papst Julius II. in der Kirche San Pietro in Vincoli in Rom aus Wikipedia DE



<https://de.wikipedia.org/wiki/Moses>

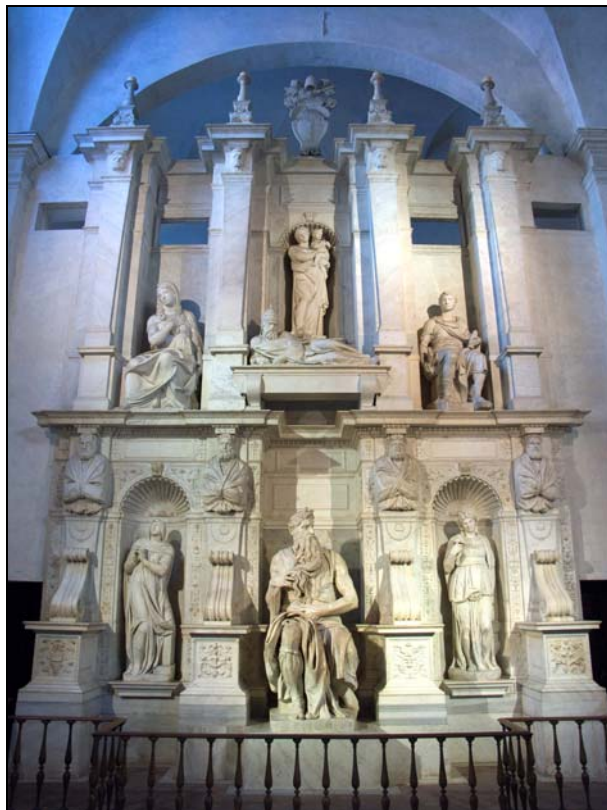
Mose(s) ist die Zentralfigur im Pentateuch. Nach biblischer Überlieferung führte der Prophet Mose als von Gott Beauftragter das Volk der Israeliten auf einer vierzig Jahre währenden Wanderung aus der ägyptischen Sklaverei in das Land Kanaan.

Die **katholische Kirche und die Orthodoxie** verehren Mose als **Heiligen** und als Patriarchen des Alten Testaments.

Die Darstellung des **Mose mit Hörnern** in manchen älteren christlichen Kunstwerken der Westkirche (z.B. die Skulptur von Michelangelo in San Pietro in Vincoli) geht auf die Übersetzung des hebräischen Verbs „qāran“ in der Vulgata mit cornuta („gehört“) statt coronata („strahlend“) zurück. In dem masoretischen Text wird von Mose geschrieben sinngemäß „**dass sein Antlitz strahlte**“. Dieses **Strahlen als Zeichen des göttlichen Glanzes** flößte den Israeliten Furcht ein. Der Schleier, den Mose nach seiner Rede über sein Angesicht legte, kennzeichnet die Trennung von seiner Verkündigung in der Vollmacht Gottes und dem Alltag als Person und Führer des Volkes.

Abb. 2015-1/47-04

Mose mit den Gesetzestafeln, Statue von Michelangelo für das Grabmahl von Papst Julius II. in der Kirche San Pietro in Vincoli in Rom aus Wikipedia DE



https://de.wikipedia.org/wiki/Zehn_Gebote

Nach dem Bundesmahl der siebenzig Ältesten redet eine Schrift erstmals von **steinernen Tafeln**, die Gott Mose allein übergeben werde. Nach den Anweisungen zum Bau der **Stiftshütte** nennt eine Schrift **zwei Steintafeln**, die Gott mit seinem Finger beschrieben habe. Diese enthalten nach dem Kontext alle zuvor ergangenen

Gebote, nicht nur den Dekalog. [...] Mose habe diese **Tafeln im Zorn über Israels Abfall zerbrochen** und in seinem Auftrag neue angefertigt, von denen es heißt: „Und er schrieb auf die Tafeln die Worte des Bundes, die **Zehn Worte**.“ [...]

SG: Nach den beschriebenen Tafeln könnte es auch ein **Evangelist** sein, die wurden aber immer mit ihren Attributen dargestellt: Matthäus / Buch, Markus / Löwe mit Flügeln, Lukas / Stier mit Flügeln und Johannes / Adler.

www.bibelkommentare.de/index.php?page=dict&article_id=758 (**Mose**)

Zum Hersteller Baccarat:

Der **Aufhänger** entspricht genau den Aufhängern, die **Jokelson 1968** zusammen mit **Signaturen von Desprez** auf S. 43 ff., **Fig. 31, 36, 37, 38** zeigt. So kann man annehmen, dass die Paste „**Mose**“ wie die Pasten Jokelson aus der **Cristallerie de Baccarat** kommt.

Zur Signatur „DESPREZ“:

Abb. 2005-2/216

Ovale Plakette Zar Alexander I. von Russland (reg. 1801–1825)

[Sieger gegen Kaiser Napoléon I. 1815]

nach Medaille von **Andrieu 1814**

Desprez (ein gleiches Glas ist signiert „Montcenis“)

Sammlung Jokelson

aus Jokelson 1968, S. 44, Fig. 34



Brožová 1970: Von Desprez sind mehrere Adressen auf Signaturen usw. erhalten: Mr **Desprez, Rue des Ecluses St Martin No 23**.

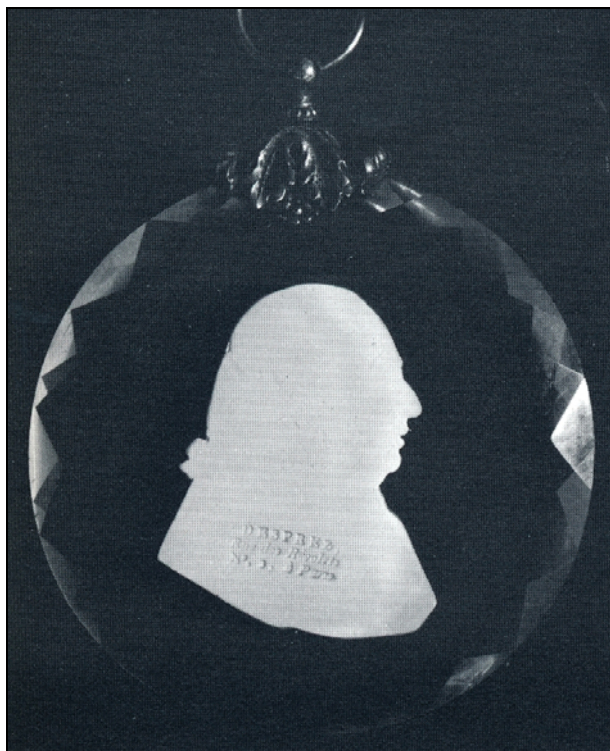
Jokelson 1968 / Pazaurek 1923:

Desprez (789 = Anm. Pazaurek 1923), von dem seine Landsleute bisher noch wenig, nicht einmal seinen Vornamen oder seine Geburts- und Todesdaten festgestellt haben, ist um **1773** zugleich mit Leconte führender Chemiker der Porzellanfabrik von **Sèvres**, mag sich aber schon neben den rein wissenschaftlich-praktischen

Fragen auch mit ästhetischen beschäftigt haben (790); **1780** wird er als Plastiker, und zwar als „sculpteur de première classe“, bezeichnet (791). Im Jahre **1793** lässt er sich als selbständiger Fabrikant in der **Rue des Recollets 2** nieder, die in der Nähe des nördlichen Spitals lag, und erscheint als solcher in den Pariser Handelsalmanachen von **1807, 1812 und 1813**, hauptsächlich als Erzeuger von **Porzellan-Kameen**. Diese finden auch auf der Pariser Ausstellung des Jahres **1806** so viel Anklang, dass ihm die silberne Medaille 2. Klasse zugesprochen wird (792). Sie werden zum [aufgeklebten] **Schmuck von Porzellanvasen** verwendet, aber auch in der Bijouterieindustrie; daneben werden noch elegante Porzellantassen von ihm erwähnt: **von Glasinkrustationen ist keine Rede**.

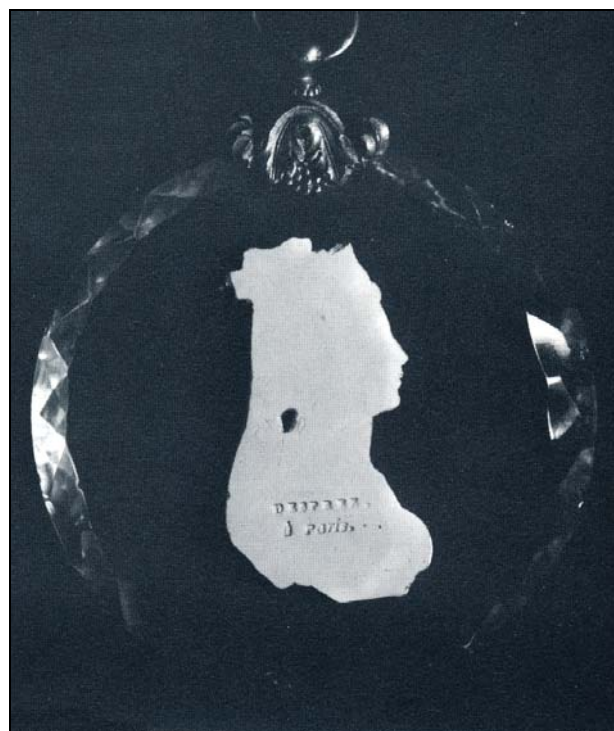
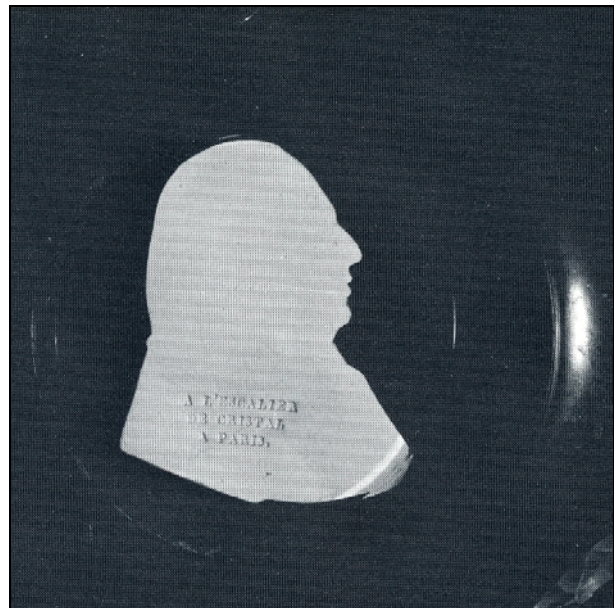
Aber auch bei der Louvre-Ausstellung von **1819**, bei der **St. Amans** (der 1806 gefehlt hatte) ausdrücklich als Verfertiger **eingelaster Pasten** auftritt, wird **Desprez** lediglich als „sculpteur, fabricant des camées de porcelaine“ angeführt (793), noch immer wohnt er in der **Rue des Recollets 2**, obwohl (**1798**) auch eine zweite Adresse in der **Rue de Lancry** verzeichnet worden war, wo sich vielleicht sein Laboratorium, zum Unterschied vom Verkaufsmagazin, befunden haben mag.

Abb. 2005-2/214a
 Signaturen auf der Rückseite von Sulphides
 Portrait König Louis XVIII. (reg. 1814-1824), Duchesse du Berry
Signatur „A L'ESCALIER DE CRISTAL A PARIS“
2 Signaturen DESPREZ (er benutzte 5 verschiedene)
 Sammlung Jokelson
 aus Jokelson 1968, S. 43, Fig. 31



Seit **1815** wird **Desprez der Ältere** sonst **nicht mehr genannt**; dagegen erscheint sein **Sohn**, dessen Vorname auch nicht verzeichnet wird, in dem genannten Ausstellungsjahre **1819** auch im Pariser Handelsalmanach unter derselben Adresse „**Rue de Récollets-du-Temple**“ **Nr. 2** als Erzeuger von Porzellan-Kameen in Wedgwood-

Art und allem Zubehör für Porzellanmalerei und -vergoldung, aber auch - zum **ersten Mal** - mit einem „**Assortiment de médailles dans l'interieur du cristal**“, also mit verschiedenen **eingelassenen Pasten**, die bei seinem **Vater nie erwähnt** werden.



Man möchte die Vermutung äußern, dass sich die Beteiligung und der Erfolg bei der Ausstellung von **1819** (794) vielleicht auch schon bei der von **1806** auf den **Sohn** beziehen. Auch der Sohn ist ja zunächst vornehmlich Keramiker und bekommt als solcher am 28. April **1812** ein **5-jähriges Privileg** für eine von ihm erfundene **Porzellanpaste** (aus Sand von Nevers, weißem Quarz, gereinigtem weißem Ton von Limoges und Erde von Dreux im Verhältnis von 108 : 18 : 25 ½ : 43), wie

für eine Emailkomposition (ebenfalls aus Nevers-Sand und weißem Sand, dann aus Sanderde von Nevers und der - schon bei d'Arclais beliebten - weißen spanischen Kreide zu gleichen Teilen bestehend); die sonstige Patentbeschreibung 795) betont lediglich die uns heute selbstverständliche sorgfältige Reinigung (namentlich von Eisenspuren) und Mischung der Rohstoffe, wie auch die Vorzüge, deren wichtigste die außergewöhnliche Feuerfestigkeit ist. - Nach den Pariser Handelsalmanachen von **1821** und **1823** hat er **vollständig den Übergang zu den eingeglasten Pasten** vollzogen, die er sowohl als selbständigen Zimmerschmuck - in Bronzerähmchen, oder wenigstens mit Aufhängerringen - wie auch auf Flakons, Bonbonnieren und Andachtsgegenständen (Abb. 275), schließlich noch zur Fassung in Juwelierarbeiten vorrätig hält; Medaillons mit allen möglichen Herrscherköpfen werden ausdrücklich betont. Im Jahre **1825** übersiedelt er in die **Rue des Morts Nr. 23** (beim Faubourg Saint-Martin) und **1829** in die **Rue Saint-Jacques**; **1830** erscheint er hier zum letzten Male; dann verlieren wir ihn aus den Augen.

Abb. 2005-2/234
Runde Plakette Napoléon II., König von Rom
Herzog von Reichstadt, geb. 1811
Sohn von Napoléon I. und Marie Louise
Desprez
Sammlung Jokelson
aus Jokelson 1968, S. 47, Fig. 37



Früher als die bisher erschlossenen geschichtlichen Quellen, die erst **1819** von eingeglasten **Desprez-Pasten** sprechen, verraten uns diese Arbeiten durch ihre **Signaturen**, dass **Desprez junior**, vielleicht schon sein Vater, jedenfalls bereits unter **Napoléon I.** die Technik der Inkrustation nicht nur ausübte, sondern sie mit einer von den Zeitgenossen oder Nachfolgern nur selten erreichten Vollkommenheit beherrscht. Es gibt fünf ver-

schiedene, stets auf der Rückseite der Pasten mit dem Trockenstempel eingestochene Marken, deren Aufeinanderfolge noch nicht feststeht: (s.a. Fig. 31)

1. **D.P., große Buchstaben**
2. **D.P., kleine Buchstaben**
3. **DESPREZ**
4. **DESPREZ à Paris**
5. **DESPREZ Rue des Recolets No. 2 à Paris**
(immer 3 Zeilen und nur ein „l“ in „Recolets“)

Abb. 2005-2/261 und Abb. 2005-2/270
Runde Plakette Duchesse d'Angoulême
Runde Plakette Duchesse du Berry
Desprez
Sammlung Jokelson
aus Jokelson 1968, S. 48, Fig. 38



Diese Arbeiten zeichnen sich durchweg durch die größte Präzision aus; sie vermeiden nicht nur störende Luftlinien oder gar Luftsäcke - misslungene Stücke scheint Desprez vom Verkauf ausgeschlossen und vernichtet zu haben-, sondern weisen sogar nicht einmal die kleinen Bläschen auf, die sich bei seinen späteren Nachahmern an der Peripherie des Reliefs, namentlich bei der Nase und beim Kinn der dargestellten Persönlichkeiten, so oft finden. Die verschwindend kleinen Luftteilchen, die in der gut ausgetrockneten und gebrannten Bisquitmasse der Paste zurückblieben, schieben sich beim Einschluss in das Kristallglas zwischen Paste und Glas und bilden einen **hauchzarten Überzug**, der sich gewöhnlich zu einem **silbrigen Atlasglanz** (796) steigert. Der sorgfältige **Schliff beider Seiten**, die Randfacettierung der meist kreisrunden Medaillons, die mitunter auf der Rückseite auch Steinchenschliff aufweisen, die Montierung mit vergoldeter Bronze, das alles trug dazu bei, dass diese Arbeiten schon in ihrer Entstehungszeit ein vornehmes Käuferpublikum fanden, die sie als feinste Pariser Reiseandenken nach allen Himmelsrichtungen verbreiteten.

Und **Desprez** wusste auch der Internationalität seiner Kundschaft Rechnung zu tragen, indem er - meist nach zeitgenössischen Medaillen, besonders denen von Bertrand **Andrieu** (1761-1822, Abb. 276), dessen **Signatur** am Armabschnitt er gewöhnlich stehen lässt, aber auch nach Medaillen von L. **Posch** u.a. - die verschiedensten Potentaten seiner Zeit und ihrer Familien in seine Kollektion aufnahm, meist als zierliche Hängemedallions, aber auch auf Bonbonnieren, Briefbeschwerern, Flakons, ja sonderbarerweise sogar als Bodenplatten von roten und grünen, vergoldeten oder sonst bemalten Porzellan-Empiretassen mit überhöhtem Henkel, die wohl auch in seiner eigenen Fabrik hergestellt worden sind, eine Idee, die trotz ihrer Originalität kein Lob verdient.

Toulgoët-Tréanna 1968: Man unterscheidet auf einigen Sulfures folgende Aufschriften:

„**Desprez, rue des Récollets n° 2 à Paris**“
 „**Desprez**“
 „**D.P.**“.

Es handelt sich in der Tat um **Vater und Sohn**.

M. **Desprez Vater** war Bildhauer. Er begann in der Manufacture de **Sèvres 1773** und verließ es um **1792**, um in der **Rue Recollet** eine Fabrik zu gründen, um Kameen und Porzellan [camées et porcelaines] herzustellen. Sein **Sohn** folgte ihm ungefähr um **1815**. Er blieb in der **Rue Recollet** bis nach **1823**, als er umzog in die **Rue des Morts No. 23**, um dort zu leben, bis er **1829** in die **Rue Saint-Jacques No. 285** umzog.

In der Rue de la Paix No. 20 war um **1816** ein „Porcelainier en vogue“, M. **Feuillet**, der als „Breveté du Prince de Condé et du Duc de la Paix“ [Privilegiert von ...] titulierte. Seinem Verkauf von Porzellan fügte er verschiedene andere Luxusartikel hinzu und **Desprez** musste für ihn gearbeitet haben, weil Kameen ähnlich den von Desprez hergestellten gefunden wurden, markiert mit „**Feuillet, rue de la Paix n° 20 à Paris**“.

Zum Hersteller Harrach:

SG: **Brožová warnte 1970 vor einem bis dahin weit verbreiteten Fehler, dass man Pastengläser nach den Pasten bzw. deren Herstellern zuschreibt und datiert und nicht nach den Herstellern der fertigen Pastengläser.** Im Fall des **Mose** von **Desprez** könnte der Hersteller genauso die **Harrach'sche Glashütte** in Neuwelt gewesen sein. Auch dort wurden von dem erzkatholischen böhmischen Grafen und der Gräfin viele Pastengläser mit religiösem (katholischen) Inhalt verlangt und hergestellt, nicht nur Madonnen- und Christus-Bilder, sondern auch Heilige und ganze Szenen aus dem Leben Christus. Auch die **Plakette** könnte aus **Harrach** stammen und von **Steigerwald in Frankreich verkauft** worden sein ... Andererseits beschaffte Steigerwald **Pasten von Desprez** und anderen für **Johann Pohl**, den Direktor in Neuwelt ...

Abb. 2015-1/46-01

Becher mit eingeglaster Paste in ovalem Medaillon
 Porträierter und Datum von Brožová nicht angegeben
 Harrach'sche Glashütte Neuwelt

aus Brožová, Pasten Harrach, 1970 S. 255, Abb. 1
 s. Paste Desprez, Zar Alexander I. (reg. 1801-1825), nach
 Medaille von Andrieu 1814, s. Jokelson 1968, S. 44, Fig. 34



Brožová 1970: „Eines können wir mit Sicherheit sagen: in der Harrach'schen Glashütte in Neuwelt glaste man **französische, deutsche und böhmische Pasten** ein. **Darum es geht nicht an, die Herkunft des Glases nach der Herkunft der Paste zu bestimmen.**“

SG: Die Kunsthistoriker hatten sich offenbar bis 1970 - also weit mehr als 150 Jahre lang - daran gewöhnt,

Pastengläser nicht nach ihrem **Hersteller**, sondern nach den Motiven der eingeglasten **Pasten**, vor allem den gut datierbaren **Herrschern**, zuzuschreiben. Wahrscheinlich fertigte auch **Emperauger 1909** die **ausländischen Hersteller von Pastengläsern** wie die Glasmanufaktur **Harrach** genau so schnell ab, wie **Toulogoët-Tréanna 1968**, mit einem kurzen Satz ... „**Einige Kamees kamen auch aus Böhmen.**“ **Die Pasten kamen aus Frankreich, viele fertige Pastengläser aus Harrach!** Brožová schildert als Beispiel, dass man einen Becher mit der Paste von **Napoléon I.** selbstverständlich einer Manufaktur in **Frankreich** zugeschrieben und datiert hat. Solche Gläser hat aber Harrach von **1830** bis **1850** ohne Unterbrechung hergestellt! In Frankreich war es richtig, dass die Cristalleries de **Baccarat** und de **St. Louis** solche Becher wahrscheinlich schon zur Zeit seiner Kaiserherrschaft (1804-1815) erstmals hergestellt hatten. Das kann man nach den zugrunde liegenden Medaillen von **Andrieu** nach den Prägestempeln datieren. Dann gab es auch in Frankreich eine Unterbrechung für Napoléon I. von 1815-1830.

http://de.wikipedia.org/wiki/Julius_Schnorr_von_Carlsfeld

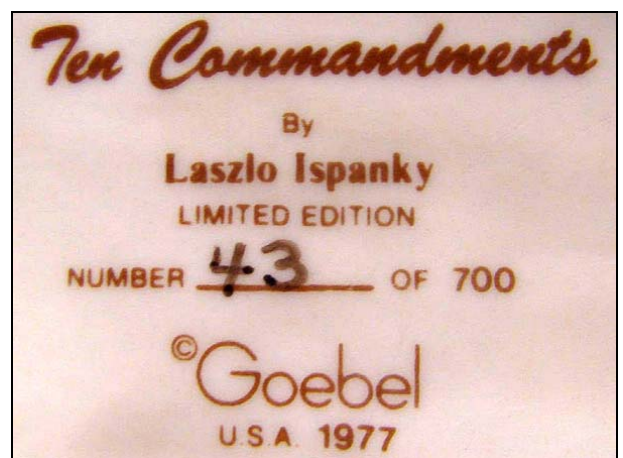
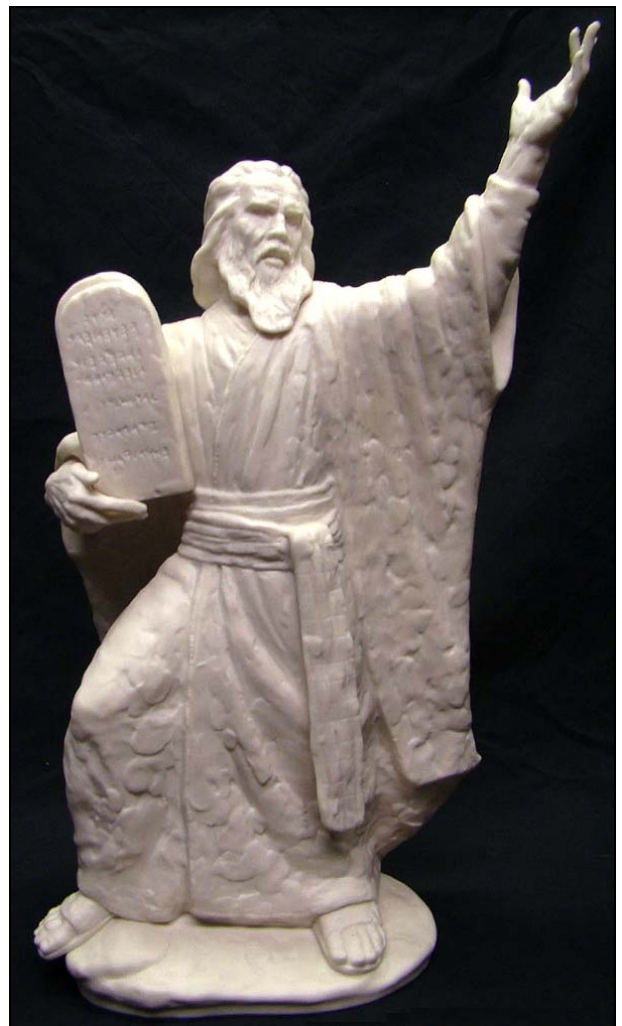
Von **1851 bis 1860** schuf er in einer Reihe von 240 Holzstichen eine umfangreiche **Bibelillustration**. Diese Bilder zur Bibel entwickelten eine erstaunliche Wirkung, die weit über nationale und Konfessionsgrenzen hinausreichte und in Deutschland die Bibelfrömmigkeit von Generationen prägte. Neben **Gustave Doré** gilt Schnorr als der wichtigste Bibelillustrator des 19. Jahrhunderts.

http://de.wikipedia.org/wiki/Gustave_Doré

1853 bekam er die Gelegenheit, die Illustration zu den Werken Lord Byrons beizusteuern. Später folgten Aufträge für andere Veröffentlichungen, die **Bebilderung der englischen Bibel** mit ein begriffen. Durch den Erfolg seiner Bibel-Illustrationen von **1866** konnte Doré ein Jahr darauf in London eine große Werkschau abhalten, die zur Gründung der Doré-Galerie in der Covell Bond Street führte.

Noch ein Mose von Goebel 1977 für die Amerikaner:

Abb. 2015-1/47-05; Mose und die Gesetzestafeln
Porzellanfigur von Laszlo Ispanky, Goebel USA 1977
eBay Art.Nr. 350938635381, USA, 2015-04



Siehe unter anderem auch:

WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema: suchen auf www.pressglas-korrespondenz.de mit GOOGLE Lokal →

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-1999-6w-harrach-kreuze.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2001-2w-spiegel-becher-goethe.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-1w-sg-kaiser-harrach.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-2w-jokelson-sulphides.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-1w-schmaus-riedel-franz-joseph.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-2w-sg-darnis-cristallo-cerames.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-1w-vogt-baccarat-kreuz.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-sg-medailles-napoleon.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-zeit-medailles-napoleon.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-schrader-marie-amelie-lafayette.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-sg-paste-lafayette.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-vogt-josephine-sevigne.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-1w-spiegl-harrach.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-glasrevue-1992-harrach.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-klappenbach-zechlin-pokal-luise.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-zeh-harrach-kreuz-paste-christus.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-jakob-bacc-schiller.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-sg-schiller-paperweight.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-mattes-goethe-paperweight.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-jablonec-harrachov-aust-2013.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-sg-katalog-harrach-2012-prag-pilsen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-sg-medailen-muenzen-pasten.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-toulgoet-sulfures-cahiers-1968.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-2w-shelkovnikov-russ-glas-4.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-sg-fedorowskij-1898.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-1w-sg-maltsov.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-peltonen-dyatkovo-1900-ostglas.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-sg-pokal-bacc-1841-dyatkovo-1900.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-dingler-russland-1829.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-kristallmuseum-gus-chrustalny.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-3w-fischer-dyatkovo-becher-alexander.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-fischer-226-legras-zar-nikolaus-1896.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-lerch-baccarat-russland.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-3w-bacc-ausst-paris-2014.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-3w-tschukanowa-baccarat-maltsov.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-gus-kristall-museum-fuehrer-2014.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-fischer-238-366-paste-bacc-russ.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-brozova-harrach-pasten-1970.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-vogt-bacc-desprez-paste-1819.pdf

Abb. 2015-1/47-06; Mose und die Gesetzestafeln
links Gustave Doré, 1865, rechts Julius Schnorr von Carolsfeld 1851-1860

